

den Gebieten Physik und Chemie zu beantworten, hatte Zhang einen Brief an die Hochschulleitung verfaßt, in dem er das Prüfungsverfahren kritisierte, weil es nicht darauf abgestellt sei, die reichhaltigen praktischen Erfahrungen der Arbeiter, Bauern und Soldaten festzustellen. Auf Betreiben der maoistischen Linken wurde der Brief Zhang Tieshengs an die Hochschulleitung zunächst in der "Liaoning-Tageszeitung" und später auch von dem ZK-Organ "Volkszeitung" abgedruckt. In begleitenden Kommentaren wurde Zhang wegen seines "revolutionären Geistes des 'Schwimmens gegen den Strom'" gelobt und fand schließlich doch Aufnahme in der Hochschule.

Als Vertreter der maoistischen Linken wurde Zhang Tiesheng im Januar 1975 auf der 1. Tagung des IV. Nationalen Volkskongresses in den Ständigen NVK-Ausschuß gewählt. Nach dem Tod Maos und dem Sturz der "Viererbande" wurde Zhang Tiesheng i.J. 1977 verhaftet. Der offiziellen Berichterstattung über den Prozeß gegen Zhang zufolge soll er nach dem Sturz der "Viererbande" versucht haben, einen "konterrevolutionären bewaffneten Aufstand" auszulösen (ebenda).

-sch-

(25)

Drei Rotgardisten-Führer zu hohen Haftstrafen verurteilt

Drei der fünf bekanntesten Rotgardisten-Führer von Beijing während der Kulturrevolution sind am 16. März 1983 vom Mittleren Volksgerichtshof der chinesischen Hauptstadt zu Haftstrafen von 15 bzw. 17 Jahren verurteilt worden. Es handelt sich um die 62jährige Nie Yuanzi, den 37jährigen Kuai Dafu und den ebenfalls 37jährigen Han Aijing. Das Strafverfahren gegen Wang Dabin wird in seiner Heimatprovinz Hubei abgehalten werden. Die strafrechtliche Verfolgung von Tan Houlan wurde wegen der Geringfügigkeit ihrer Straftaten und aufgrund der von ihr gezeigten Reue eingestellt (XNA, 17.3.83).

-sch-

WISSENSCHAFT, AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(26)

Neue Hochschulzulassungsbestimmungen 1983

Aufgrund der Ergebnisse einer nationalen Konferenz über die Reform der diesjährigen Zulas-

sungsbestimmungen für Hochschulen, die im Januar 1983 stattgefunden hatte (s. C.a. 83/1, Ü 16), hat das Erziehungsministerium im März die neuen, im ganzen Land verbindlichen Zulassungsbestimmungen erlassen. In dem Erlaß geht es hauptsächlich um vier Neuerungen:

1. Zwecks besserer Planung des Bedarfs an Hochschulabsolventen richtet das Erziehungsministerium ein Bildungsplanungs-Komitee ein, das mit der Staatlichen Planungskommission und anderen Stellen zusammenarbeiten soll, um den Widerspruch zwischen Angebot und Nachfrage an Jungakademikern zu lösen. In der Vergangenheit wurden die Planzahlen für Studenten anhand der Kapazitäten der Hochschulen erarbeitet, nicht jedoch am tatsächlichen Bedarf orientiert.

2. Bewerber vom Lande und solche, die nach Beendigung des Studiums aufs Land gehen wollen, sollen bevorzugt aufgenommen werden.

3. Kleinere, kollektive (d.h. nichtstaatliche) Betriebe, die Jungakademiker einstellen wollen, sollen sich direkt mit den Hochschulen in Verbindung setzen und dort ihren Bedarf an Fachleuten anmelden. So können gezielt Fachleute ausgebildet werden und die Kapazitäten besser genutzt werden.

4. Zwecks ausgewogenerer Beurteilung der Bewerber sollen nicht mehr nur die Zensuren der Zulassungsprüfungen über die Aufnahme in eine Hochschule entscheiden, sondern die Sekundarschulen sind gehalten, eine umfassende Beurteilung des Bewerbers abzugeben, vor allem über seine politisch-moralische Haltung (RMRB, 17.3.83).

Die Aufnahmeprüfungen werden einheitlich vom 15. bis 17. Juli durchgeführt. Wie in den Vorjahren werden die Bewerber in Politik, Chinesisch, Mathematik und einer Fremdsprache geprüft. Bewerber für Geisteswissenschaften müssen zusätzlich eine Prüfung in Geschichte und Geographie, solche für Naturwissenschaften in Physik, Chemie und Biologie ablegen. Bei den Fremdsprachen stehen Englisch, Russisch, Japanisch, Französisch, Deutsch und Spanisch zur Auswahl. In diesem Jahr werden die Ergebnisse der Fremdsprachenprüfung erstmalig voll berücksichtigt (XNA, 16.3.83). In den vergangenen Jahren waren sie in der Gesamtbewertung nur zum Teil mitgezählt worden, weil der Standard des Fremdsprachenunterrichts an den Sekundarschulen noch nicht ausreichte.

Eine weitere Neuerung ist, daß erstmalig in diesem Jahr auch Behinderte zum Studium zugelassen werden können, sofern sie hervorragende Zeugnisse haben und unter der Voraussetzung, daß ihr Gesundheitszustand weder das Studium noch ihre zukünftige Tätigkeit beeinträchtigt (XNA, 16.3.83). Neben dem Wissen und dem moralischen Verhalten zählte bisher auch immer die einwandfreie Gesundheit zu den Voraussetzungen für ein Hochschulstudium.

-st-

(27)

Wissenschaftlich-technischer Beratungsdienst

In Beijing wurde ein Chinesisches Zentrum für wissenschaftlich-technischen Beratungsdienst (Zhongguo keji zixun fuwu zhongxin) eingerichtet. Aufgabe dieses Zentrums soll sein, mit Unterstützung der Chinesischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technik, einschließlich der ihr unterstellten 106 nationalen Gesellschaften mit 1,1 Mio. Mitgliedern, Anfragen in- und ausländischer Kunden zu beantworten. Die Beratungstätigkeit des Zentrums soll sich insbesondere auf Bauvorhaben, technische Umsetzung, ausländische Anlageprojekte, Technologieimport und Umweltschutz beziehen. Das Zentrum wird auch Rentabilitätsstudien und Gutachten über Projekte anfertigen. Zu seinen Aufgaben gehört ferner die Ausbildung von Technikern, Verwaltungspersonal und Beratern. Es hat auch seine Bereitschaft erklärt, mit anderen Beratungsorganisationen im In- und Ausland zusammenzuarbeiten. Es wird alle Kundenanfragen vertraulich behandeln. Das Zentrum hat ein 23köpfiges Komitee, in dem Experten für Energiewesen, Elektronik, Viehzucht und Tiermedizin, Chemie, Agronomie, Architektur, Forstwirtschaft, Medizin, Metallurgie, Eisenbahnwesen, Rechtswesen usw. sitzen. Der bekannte Mathematiker Hua Luogeng und der Vizepräsident der Gesellschaft für Wissenschaft und Technik Pei Lisheng wurden zu allgemeinen Beratern, Lin Bomin zum Vorsitzenden sowie Tao Hengxian und Yang Jike zu stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees ernannt (XNA, 17.3.83; s.a. RMRB, 17.3.83).

In letzter Zeit sind Wissenschaft und Technik in China verstärkt aufgerufen, dem wirtschaftlichen Aufbau, d.h. der Praxis, zu dienen. Wissenschaftler werden sogar ermuntert, neben ihrer hauptamtlichen wissenschaftlichen Tätigkeit Nebentätigkeiten für die Wirtschaft aufzunehmen, um so

die Effizienz der Betriebe zu steigern. Auch auf Provinzebene werden wissenschaftlich-technische Beratungsdienste eingerichtet. In Heilongjiang z.B. hat man schon 1980 damit begonnen, ein Netz von Beratungszentren aufzubauen, das mittlerweile 89 Stellen umfaßt. Das Provinz-Beratungszentrum ist vor allem mit einer umfassenden Studie über die Lage der Wirtschaft in Heilongjiang hervorgetreten (XNA, 19.3.83).
-st-

(28)**Hohe Parteikader in Hunan müssen wieder Schulbank drücken**

In der Provinz Hunan sind jetzt fünfzig hohe Parteikader, deren kulturelles Niveau zu niedrig ist, wieder zur Schule geschickt worden. Unter ihnen befinden sich die beiden Kader des Provinz-Parteikomitees Liu Fusheng und Dong Zhiwen. Die meisten dieser Kader sind zwischen 40 und 50 Jahre alt und haben teilweise eine über dreißigjährige Arbeitspraxis hinter sich, doch fehlt es ihnen an dem notwendigen Wissen. Deshalb sollen sie jetzt zweieinhalb Jahre fortgebildet werden. Die Kurse umfassen elf Fächer und werden gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule und der Parteischule der Provinz Hunan veranstaltet. Nach Abschluß der Ausbildung werden die "Schüler" in Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Geographie das Niveau einer Fachmittelschule und in den Fächern Sprache, Geschichte, Logik, Betriebswirtschaft, Grundlagen der Rechtswissenschaft und Theorie des Marxismus-Leninismus das Niveau einer Fachhochschule erreicht haben (RMRB, 23.3.83).

Bisher wurden hauptsächlich die unteren und mittleren Kader zur Weiterbildung verpflichtet. Nun jedoch will man offensichtlich auch das Bildungsniveau der hohen Parteikader anheben, die teilweise nur die Grundschule besucht haben und daher den Anforderungen der modernen Welt nicht gewachsen sind.

-st-

(29)**Lehrerfortbildung auf Kreisebene**

Wegen der großen Zahl unqualifizierter Grundschullehrer, die dringend einer Fortbildung bedürfen, hat die Provinzregierung von Hebei kürzlich beschlossen, daß auch auf Kreisebene Lehrerausbildung betrieben werden darf. (Normalerweise ist die Lehrerausbildung Sache der Zentral- und Provinzregierung, nicht aber

der unteren Verwaltungsebenen.) Aufgabe der Lehrerausbildungsstätten auf Kreisebene soll sein, nicht ausreichend qualifizierten Lehrern, die an sog. "minban"-Schulen, d.h. vom Volk betriebenen, also nicht dem staatlichen Sektor zuzurechnenden, Schulen tätig sind, eine Zusatzausbildung zu geben, die der von Lehrern an staatlichen Schulen im Standard gleichkommt. Von den diesjährigen Sommerferien an werden Grundschullehrer von vom Volk betriebenen Schulen sowie auch an staatlichen Schulen tätige Lehrer zur Fortbildung aufgenommen (GMRB, 1.3.83). Wie es weiter heißt, gibt es in Hebei derzeit 265.000 Grundschullehrer, von denen 153.000 Lehrer an vom Volk betriebenen Schulen unterrichten, d.h. weit über die Hälfte. Von der Gesamtzahl der Grundschullehrer haben nur 58,7 Prozent eine Lehrerausbildung auf Sekundarschulebene oder den Schulabschluß der Sekundarschule aufzuweisen, und von diesen haben wiederum die meisten ihre Ausbildung in der Kulturrevolution erhalten, so daß ihre Ausbildung nicht dem erforderlichen Standard entspricht. Tatsächlich haben die meisten gar keine reguläre Lehrerausbildung durchgemacht. Um das Niveau der Lehrer anzuheben, aber auch, um die Einführung der allgemeinen Grundschule zu beschleunigen, hat die Provinzregierung von Hebei verfügt, daß nunmehr auch die 149 Kreise der Provinz Lehrerausbildungsstätten einrichten können. Diese erhalten den Status von Lehrerfachschulen der Sekundarebene. Die Zusatzausbildung soll zwei Jahre umfassen. Voraussetzung für die Aufnahme ist, daß man wenigstens drei Jahre unterrichtet haben muß, daß man die "mittlere Reife" hat und unter 35 Jahre alt ist. Nach Abschluß der Zusatzausbildung kann den Absolventen Arbeit nach dem staatlichen Plan zugewiesen werden, wobei sie wie Absolventen von Fachschulen der Sekundarebene behandelt werden. Wer das Examen nicht besteht, darf nicht wieder an "minban"-Schulen unterrichten (ebd.).

-st-

(30)**Tagung des Komitees für akademische Grade**

Im März 1983 kam das Komitee für akademische Grade zu seiner 4. Tagung seit Aufnahme seiner Arbeit Anfang 1981 zusammen. Folgende Maßnahmen wurden beschlossen: 1. Das Gutachtergremium, das über die Vergabe akademischer Titel entscheidet, ist um 79 Wissenschaftler erweitert

worden, so daß die Gesamtzahl jetzt 513 beträgt; 2. das Durchschnittsalter der Gutachter wurde durch die Neuernennungen herabgesetzt (41 der Neuernannten sind unter 60 Jahre alt); 3. die Ehrendoktorwürde wird für angesehene chinesische und ausländische Wissenschaftler eingeführt. Ferner wurde bekannt, daß seit Wiederführung akademischer Titel Anfang 1981 über 300.000 B.A.-Titel, über 14.700 M.A.-Titel und 15 Doktorgrade verliehen worden sind (GMRB, 16.3.83; s.a. XNA, 16.3.83).

Die Errichtung des Komitees für akademische Grade wurde 1980 vom Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses beschlossen. Es untersteht dem Staatsrat und nahm Anfang 1981 seine Tätigkeit auf. Es entscheidet nicht nur über die Vergabe der Titel, sondern auch darüber, welche Universitäten und Hochschulen zur Vergabe von Titeln berechtigt sind.

-st-

(31)**Literaturpreise**

Der chinesische Schriftstellerverband hat in diesem Jahr nationale Literaturpreise für folgende Gattungen vergeben: Lyrik, Reportagenliteratur (baogao wenxue), Kurzgeschichten (duanbian xiaoshuo) und kürzere Romane (zhongbian xiaoshuo).

Der Lyrikpreis wurde in diesem Jahr zum erstenmal auf nationaler Ebene verliehen. Der erste Preis ging an den bekannten Lyriker Ai Qing und 5 weitere Lyriker; 3 Lyriker wurden mit dem zweiten Preis ausgezeichnet (RMRB, 17.3.83). Der 73jährige Ai Qing erhielt den Preis für seine Anthologie "Lieder der Rückkehr" (Guilai de ge), die 60 Gedichte enthält, die der Lyriker nach seiner Rückkehr in die literarische Welt im Jahre 1978 nach zwei Jahrzehnten zwangswise Schweigens verfaßt hat (XNA, 17.3.83).

Im Wettbewerb um die beste Reportagenliteratur, den der Schriftstellerverband 1981 zum erstenmal abhielt, wurden 25 Werke der Jahre 1981 und 1982 von 33 Autoren ausgezeichnet. Reportagenliteratur ist ein Mittelding zwischen Berichterstattung und literarischer Schöpfung und behandelt wirkliche Ereignisse und Personen. Die Mehrzahl der Sieger in dem Wettbewerb sind Schriftsteller oder Reporter. Die Reportagenliteratur nimmt sich vor allem auch kritischer Themen an. Daher ist besonders bei die-

ser Gattung neben Wahrheits-treue, künstlerischem Wert und gedanklicher Tiefe die gesellschaftliche Wirkung des Werkes ein wichtiges Auswahlkriterium (XNA, 17.3.83; RMRB, 17.3.83).

Die 20 besten Kurzgeschichten wurden von einer 21köpfigen Jury unter Vorsitz des Präsidenten des Schriftstellerverbandes Ba Jin aufgrund einer Leserumfrage und der Empfehlungen von literarischen Zeitschriften und Institutionen ausgewählt. Ähnlich war man bereits in den Jahren 1981 und 1982 vorgegangen. Nach Aussagen der Jury sollen die Kurzgeschichten des Jahres 1982 in bezug auf Thematik und Stil vielseitiger sein. Auch sind eine Reihe unbekannter Autoren unter den Gewinnern (XNA, 17.3.83; RMRB, 17.3.83).

Der Wettbewerb um die besten kürzeren Romane wurde zum zweitenmal veranstaltet, nachdem der erste 1981 für Romane der Jahre 1977-1980 stattgefunden hatte. Ausgezeichnet wurden ebenfalls 20 Werke. An erster Stelle der Gewinner steht der Armeeschriftsteller Li Cunbao mit seinem Roman "Blumenkränze am Fuß des Berges" (Gao shan xia de huahuan). Die Jury bestand aus 14 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Ba Jin. Sie stützte sich auf Empfehlungen der örtlichen Zweigstellen des Schriftstellerverbandes und von Literaturzeitschriften. Die Auswahl wurde aus über 1.150 kürzeren Romanen getroffen (XNA, 17.3.83; RMRB, 17.3.83).

-st-

(32)**Chinesische
Filmpreise**

Im März hat der Verband der Filmschaffenden die diesjährigen Gewinner des "Goldenen Hahns" für die besten Filme, Schauspieler und Regisseure bekanntgegeben. Als beste Spielfilme wurden die Filme "Ins mittlere Alter kommen" (Ren dao zhongnian) und "Riksha-Boy" (Luotuo Xiangzi) ausgezeichnet. Die Hauptdarstellerinnen in den beiden Filmen erhielten den Preis für die beste weibliche schauspielerische Leistung. Preise wurden außerdem vergeben für den besten Regisseur, den besten Wissenschafts- und Zeichentrickfilm, die beste Nebenrolle, die besten Kostüme, die beste Musik usw. Mit Sonderpreisen wurden drei Filme ausgezeichnet: eine chinesisch-japanische Koproduktion, "Das Spiel ist noch nicht aus", "Das Teehaus" nach dem Stück von Lao She mit dem Beijinger Volkskunsttheater

und der Kinderfilm "Die Quelle blubbert".

Der "Goldene Hahn" wurde dieses Jahr zum drittenmal vergeben und gilt als höchste Auszeichnung im chinesischen Film. Die Jury setzte sich aus 22 namhaften Vertretern des Films und der Filmkritik zusammen. Xia Yan, der Altmeister des modernen chinesischen Films, führte den Ehrenvorsitz (GMRB, 16.3.1983).

Es ist sicher kein Zufall, daß "Ins mittlere Alter kommen" zum besten Film gekürt wurde, denn er behandelt eines der kritischsten gesellschaftlichen Probleme im heutigen China: die Intellektuellenfrage. Im Mittelpunkt der Filmhandlung steht eine Augenärztin mittleren Alters, die kurz vor der Kulturrevolution studiert hat und an die seit Beginn der Modernisierungspolitik große Anforderungen gestellt werden. Sie opfert sich für ihren Beruf auf und liebt ihr Vaterland, ohne jedoch Anerkennung zu erfahren. Das Drehbuch beruht auf einer 1980 veröffentlichten Kurzgeschichte von Shen Rong. Der Film findet besonders unter den Intellektuellen und Arbeitern in den Städten großen Zulauf (XNA, 16.3.83).

Auf den italienischen internationalen Filmfestspielen von Cortina d'Ampezzo (14.-19.3.83) wurde erstmalig ein chinesischer Film ausgezeichnet, und zwar der Dokumentarfilm "Die Huang-Berge", der aufgrund der hervorragenden Zeichnung dieser berühmten chinesischen Landschaft einen Sonderpreis erhielt (XNA, 21.3.83).

-st-

(33)**Mao-Dun-Gesellschaft**

Anlässlich des zweiten Todestages des großen Romanautors Mao Dun fand Ende März in Beijing ein wissenschaftliches Symposium über Mao Dun statt, an dem über hundert Vertreter aus Literatur, Wissenschaft und Lehre teilnahmen, unter ihnen auch Zhou Yang (der Präsident des Verbandes der Literatur- und Kunstschaffenden). Auf der Tagung wurden drei Dinge beschlossen: 1. die Herausgabe einer Gesamtausgabe der Werke Mao Duns, 2. die Herichtung von Mao Duns Wohnhaus und 3. die Gründung einer Gesellschaft zum Studium Mao Duns. Für die Herausgabe der Werkausgabe ist bereits ein Herausgebergremium gebildet worden. Man rechnet damit, daß die Ausgabe vierzig Bände umfassen und in fünf bis sieben Jahren vorliegen wird (RMRB, 28.3.83).

-st-

(34)**Goethe-Medaille für
Feng Zhi**

Professor Feng Zhi, der bekannte Literaturwissenschaftler, Dichter und Übersetzer deutscher Literatur, wurde kürzlich vom Deutschen Botschafter in Beijing mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet. Die Goethe-Medaille wird jährlich vom Goethe-Institut für Verdienste um die deutsche Sprache verliehen. Feng Zhi, heute Ehrendirektor des Instituts für fremdsprachliche Literatur an der Akademie der Sozialwissenschaften, studierte in den dreißiger Jahren in Heidelberg und hat viele Werke der deutschen Literatur ins Chinesische übersetzt und somit in China bekannt gemacht. Feng Zhi ist der zweite Chinese, der die Goethe-Medaille erhalten hat. Der andere ist Professor Li Guohao, ein bekannter Architekt und Präsident der Tongji-Universität in Shanghai, dem die Medaille 1982 erteilt wurde (XNA, 23.3.1983).

-st-

(35)**Briefe Zhou Enlais
veröffentlicht**

Zum 85. Geburtstag des am 5. März 1898 geborenen und am 8. Januar 1976 verstorbenen Ministerpräsidenten Zhou Enlai veröffentlichte das ZK-Organ "Volkszeitung" am 2. März 1983 zwei Briefe von Zhou Enlai an Song Qingling sowie vier weitere Schreiben an Guo Moruo. Außerdem wurde ein von Mao Zedong und Zhou Enlai gemeinsam verfaßtes Telegramm an Song Qingling abgedruckt. Die erstmals publizierten Briefe stammen aus der Zeit zwischen 1942 und 1949.

-sch-

(36)**"Ausgewählte Briefe von
Mao Zedong" angekündigt**

Aus Anlaß des 90. Geburtstags von Mao Zedong am 26. Dezember 1983 wird eine Sammlung von "Ausgewählten Briefen von Mao Zedong" veröffentlicht werden. Dies kündigte das Forschungsbüro des Zentralkomitees für Dokumente im ZK-Organ "Volkszeitung" am 2. März 1983 an.

-sch-

AUSSENWIRTSCHAFT**(37)****Einkommensteuer für ausländische Firmen ermäßigt**

Nach vorläufigen Regelungen, die vom Finanzministerium veröffent-